

Postulat 6

Reussbrücke-Veloroute stärken und Sicherheit erhöhen

Maël Leuenberger und Adrian Albisser namens der SP/JUSO-Fraktion vom 18. September 2024

Über die Strecke zwischen Mühlenplatz über die Reussbrücke bis in die Bahnhofstrasse führen sechs offizielle Velorouten von SchweizMobil, davon zwei nationale Velorouten (3, 9) und vier regionale (24, 38, 56, 67). SchweizMobil ist das offizielle Netzwerk für den Langsamverkehr für Freizeit und Tourismus in der Schweiz. Ebenfalls führen eine Mountainbike- (66) und eine Skating-Route (66) über diese Strecke. Auf der besagten Strecke kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen mit Fussgänger*innen, da die Veloroute nicht als solche erkennbar ist (die kleinen Pfeil-Schilder an den Hausecken sind kaum sichtbar). Velofahrende werden zurechtgewiesen und sogar durch verärgerte Passant*innen zum Absteigen aufgefordert. Sowohl für einheimische Pendler*innen als vor allem auch für Tourist*innen, die sich auf dem offiziellen Velonetz bewegen, ist das eine unbefriedigende Situation. Die Situation kann durch klare Signalisierung am Boden einfach gelöst werden (durch eine Bodenmarkierung oder eine bauliche Massnahme, die Fussgänger*innen und Velofahrende voneinander trennt).

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die offizielle Veloroute entlang der Strecke Mühlenplatz/Kramgasse/Reussbrücke/Krongasse/Jesuitenplatz/Bahnhofstrasse deutlicher und effektiver signalisiert werden kann.

Dabei sollen folgende Fragen geklärt und passende Massnahmen umgesetzt werden:

1. Klären, wie die Wahrnehmung der Strecke als Teil von sechs offiziellen Velo-, Bike- und Skatingrouten (3, 9, 24, 38, 56, 66, 67, 77) verbessert werden kann, um der aktuellen Wahrnehmung als reine Flaniermeile entgegenzuwirken. Die aktuellen, temporären Massnahmen mit Blachen am Brückengeländer sind ungenügend.
2. Klären, inwiefern zusätzliche Bodenmarkierungen oder Hinweisschilder angebracht werden können, um die Präsenz der Veloroute zu verdeutlichen und die Sicherheit von Fussgänger*innen und Velofahrenden zu erhöhen.
3. Klären, wie die bestehende Verkehrsführung angepasst werden muss (inklusive der Möglichkeit einer räumlichen Trennung), um eine sichere Koexistenz von Fussgänger*innen und Velofahrenden zu gewährleisten. Die Veloroute durch die Altstadt soll dabei erhalten bleiben.